



Frau  
Oberbürgermeisterin  
Barbara Bosch  
Marktplatz 22  
72764 Reutlingen

Reutlingen, 30. Mai 2016

**Anschlussunterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden  
- Errichtung von Fertigbauten als Reutlinger Holzbau-Modul am Standort  
Osianderstraße in Reutlingen - Degerschlacht sowie am Standort Christian Fauser-  
Straße in Reutlingen – Ohmenhausen / GR - Drucksachen 16/035/11 und 16/035/12 /  
TOPs 4 und 5 der Sitzung des Finanzausschusses am 30. Mai 2016 / TOPs 4 und 5 der  
Gemeinderatssitzung am 31. Mai 2016**

Sehr geehrte Frau Bosch,

zu o. g. GR-Drucksachen stellen wir folgenden Antrag:

**Die Ziffer 1 des Beschlussvorschlags der beiden o. g. genannten GR - Drucksachen  
wird jeweils um einen Satz 2 ergänzt.**

**„Damit werden Unterbringungs- und Betreuungsmöglichkeiten für insgesamt 60  
Personen geschaffen.“**

#### **Begründung:**

Dieser Antrag bedeutet, dass die beiden Bauvorhaben so durchgeführt werden wie sie ursprünglich geplant waren.

Der momentane Rückgang der Flüchtlingszahlen erlaubt es größere Flächen für die Bewohner der Unterkünfte bereit zu stellen. Pro Person sind bislang lediglich 4,5 m<sup>2</sup> vorgesehen. Adäquate Gemeinschaftsräume und Rückzugsmöglichkeiten fehlen. Der Rückgang der Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung ermöglicht nun nicht nur eine Erhöhung der m<sup>2</sup> - Zahl pro Person, sondern erlaubt auch die Schaffung von bislang fehlenden Gemeinschaftsräumen. Eventuell können auch weitere Räume und vielleicht sogar zusätzliche Sanitarräume geschaffen werden – selbstverständlich unter Prüfung und Beachtung der baulichen Rahmenbedingungen.

Sollten die Flüchtlingszahlen wieder steigen, kann je nach Bedarf die Kapazität der Unterkünfte erhöht werden. Dies kann sehr bald durch Schaffung neuer Flüchtlingsrouten geschehen. Der Familiennachzug bleibt zudem die große Unbekannte.

Die Kreishandwerkerschaft, die beteiligten Unternehmen, die Architektenkammer, das Gebäudemanagement, die Verwaltung und alle in der Planung beteiligten Stellen und Personen haben gute Arbeit geleistet. Wenn jetzt im Lichte der aktuellen Situation die Bauvorhaben nur zu 50% realisiert werden sollten und im kommenden Jahr doch der Bedarf wegen wieder erhöhter Flüchtlingszahlen nach mehr Wohnraum ansteigt hätten wir als Stadt nicht nur ein zusätzliches Unterbringungsproblem, sondern müssten dann auch in kurzer Zeit mit höheren Kosten die zusätzlichen Kapazitäten schaffen.

Diese Position vertreten wir grundsätzlich für alle Projekte. Aktuelle Beschlüsse können jetzt aber im Zusammenhang der Errichtung der Unterkünfte in Degerschlacht und Ohmenhausen gefasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

**Rainer Buck**  
**Njeri Kinyanjui**